

## Ertragskundliche Weiserflächen

Die so genannten ertragskundlichen Weiserflächen dienen der langfristigen Beobachtung des Wachstums von Waldbeständen, meist speziell eine Leitbaumart, unter der ortsüblichen Waldnutzung und -pflegekonzepten und unterschiedlichen Standorts- und Klimabedingungen. Mit der Anlage des landesweiten Netzes der Weiserflächen wurde in Rheinland-Pfalz schon in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts begonnen. In regelmäßigen Abständen, heute i.d.R. alle 10 Jahre, werden Höhe und Durchmesser der noch stehenden Bäume gemessen. Aus den Daten lassen sich die Entwicklung der einzelnen Bäume als auch der Bestandesvorrat bzw. -zuwachs abgeleitet. Dank der teilw. über Jahrzehnte vorliegenden Messreihen dienen die Weiserflächen nicht nur zur Ermittlung des Waldwachstums, sondern geben auch indirekt Auskunft über Klimaveränderungen und den anthropogenen Einfluss auf unsere Wälder.

In Rheinland-Pfalz werden z. Z. 86 Weiserflächen mit einer Gesamtfläche von rd. 20 ha durch die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) betreut. Auch andere Bundesländer nutzen ein Netz von Weiserflächen. In den vergangenen Jahren hat das Land Hessen 60 Weiserflächen neu angelegt.

